

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

voll bewahren — vom Rhodenerstrand bis an den Rhein — zur Zeit der Not in Ehren. — Den Nacken beugen wir noch nicht, — wo uns das Recht zur Seite. — Geduld wird uns zur ersten Pflicht, — Vertrauen unsre zweite, — die größte aber: Einigkeit! — nicht deusch', nicht welsches Sühnen, — gen fremden Ansturm stets bereit — wenn er uns will umspülen; — vereint in Freude, Treu und Not — als echte Schweizermannen, — dies sei für uns das Hauptgebot — und soll uns eng umspannen. —

Mag Hunger und Entbehrung auch — zur Zeit uns schwer bedrücken, — wir halten Stand nach Väterbrauch — mit starkem Arm und Rücken. — Wir wollen stark und einig sein, — gut brüderlich gesinnt, — durchhalten fest wie Selsgestein — denn nur: Nüt nahlah gönnt! —

Schweizerisches

Auf der Tramway.

Es ist kurz vor Mitternacht. Der letzte Wagen Nr. 6 fährt nach dem Rigiplatz. Am Zentral steigt ein Fremder ein. Es sind nur drei Personen im Wagen. Der Fremde verlangt Univerſität. Der Kondukteur reißt ein Billett ab, wartet bis der Fremde, übrigens ein junger, eleganter Herr,

ihm das Geld gibt — denn kein städtischer Kondukteur würde so weitherzig sein, das Billett vorher aus der Hand zu geben, als bis er im Besitze des Geldes ist — der fremde Herr sucht inzwischen in allen Taschen nach Münze, aber umsonst. Schließlich greift er in sein Portefeuille, zieht eine Hunderternote und reicht sie dem Kondukteur. Darauf der Kondukteur: „Ich kann nicht wechseln!“ Der Fremde, etwas überrascht über den barschen Ton: „Ich habe aber leider keine Münze, mein Herr.“ — Der Kondukteur: „Dann geben Sie mir diese Note, notieren Sie meine Nummer — Sie können sie dann morgen auf unserm Bureau wieder holen.“ —

Der Fremde weist diese Summe mit Recht zurück. Der Kondukteur: „Dann müssen Sie eben aussteigen.“ Er ist im Begriff, die Glocke zum Anhalten zu ziehen. In diesem Moment tritt ein anderer fremder Herr auf den Gemäßregelten zu, verneigt sich und sagt: „Gestatten Sie, mein Herr, darf ich Ihnen mit dieser Kleinigkeit

aushelfen?“ Der Fremde nimmt dankend an. Wie wenn nichts geschehen wäre, geht der andere grüßend an seinen Platz zurück. Es ist ein Weltmann. —

Der Kondukteur kriegte wegen dieser Szene einen roten Kopf — sicher hat er den Fremden trotz dem Hunderterschein für einen Schwindler gehalten. Nationales Mißtrauen, was will man?

2/natol

Wagnière

Der Wagnière möcht' rasseln mit Dem Sabel, weil sich Deutschland wehrt; Doch wenn uns die Entente tritt, Dann wird uns das zu Recht besichert.

O, Wagnière, tu' nicht ergrimmt Und Spiele nicht den Bramarbas — Man merkt die Absicht, wird verstimmt, Und dankt für solchen faulen Spaß.

Und bist du hundertmal Partei, So sei's im stillen Kämmerlein — Sonst müßte auf dein grob' Geschrei Die Antwort bald noch gröber sein!

Politicus

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Hotel Wanner

Bahnhofstr. 80 — Zürich — Inh.: H. Schmidt

Altbekanntes Restaurant

Parterre und 1. Etage.

Tägliche Spezialplatten:

Hors-d'oeuvre, Fische u. Geflügel
Reale Weine Bier vom Fass

Restaurant Krokodil

Langstrasse Zürich 4

Neu renoviertes Lokal

ff. Hurlimann-Bier
hell und dunkel.

Guter Mittagstisch
zu mässigen Preisen

Je Sonntags und Donnerstags

KONZERT

Es empfiehlt sich höflichst
Der neue Wirt

H. MOESLE

Langjähriger Küchenchef im Restaurant
du Nord und St-Annahof, 1602

Conditorei - Kaffeehalle

Usterstrasse 13 (Löwenplatz).

Eine Tasse guten Kaffee mit Milch 10 Rp.

1439

Alle Sorten gute Wähen.

:: Feinste Patisserie. ::

Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen.

SCHÖCHLI'SCHMIEDE
CAFE und SPEISERESTAURANT

Täglich zwei Konzerte
erstkl. Damen-Kapellen

Gute bürgerliche Küche.

Empfiehlt sich höflich.

Gottlieb Zumsteg.

Telephon 5516.

1517

„DU PONT“

Prima Küche und Keller.

Die vorzüglichsten Hurlimann-Biere, hell und dunkel.

Spezialität: STERNBRÄU.

1456

EHRENSPERGER-WINTSCH.

Restaurant „Augustiner“

Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :: Telephon 3269

Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel.

Für Vereine und Gesellschaften stehen im 1. Stock

Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrlé.

Helvetia

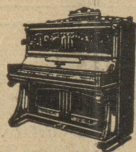
Kasernenstr. 15
Sihlbrücke

Täglich 2 Konzerte

Elite-Damenkapelle :: Direkt.: Jos. Strohbach

Original Wiener-Küche

Pianos



am vorteilhaftesten im

Pianohaus

P. Jecklin Söhne

Ob. Hirschengr. 10

Zürich 1.

Restaurant z. Roten Ochsen

Storchengasse 23

1518

Feine Küche, rein gehaltene Weine, prompte Bedienung.

Mittagstisch von 80 Cts. bis Fr. 1.50

Abendessen von 60 Cts. bis Fr. 1.—

Samstag und Sonntag Konzerte :: Empfiehlt sich Inh.: R. JSLER.

Variété Hirschen

Ständig wechselndes u. unterhaltungsreiches Programm.

Höfl. ladet ein

E. Nagler-Kaegi.

AUTO-FAHRTEN

Hochzeits-, Privat- u. Spazierfahrten. Tag- u. Nachtbetrieb.

Tel. 2770

K. Benkert
Brynerstr.

Zürich

Rote und Blaue Radler

erledigen prompt und billigst
Gepäck- und sonstige Transporte

Tel. 8339
21 Schweizerg. 21